

Der 75. Geburtstag des Klubs, den viele Tennisstars kennen



Seit 30 Jahren im jubilierenden TC Klosters dabei: Hans Markutt kennt viele Weltklasse-Tennispieler.

Bild Olivia Item

Viele Tennisstars kennen Klosters – weil dort viele von ihnen im Juniorenalter an den European Juniors spielten. Das macht den TC Klosters speziell. In diesem Jahr feiert der Club seinen 75. Geburtstag.

Von Jürg Sigel

Tennis. – Roger Federer, Carlos Moya, Martina Hingis oder Anna Kurnikowa haben etwas gemeinsam: Sie sind oder waren Weltklasse-Tennispieler. Und Hans Markutt hat sie alle kennengelernt. Denn Federer, Moya, Hingis und Kurnikowa traten, als sie noch Junioren waren, alle in Klosters auf – auf den Plätzen jenes Klubs, dem Markutt als Vizepräsident vorsteht. Nirgends sonst in Graubünden spiel(t)en so viele zukünftige Tennis-Stars wie in Klosters. Möglich machen dies die European Juniors, die 1994 erstmals im Prättigau stattfanden, 2007 von Tennis Europe unerwartet nach Kitzbühel (Österreich) vergeben wurden und 2010 nach Klosters zurückkehrten. Dies im Jahr, als René Schneider zum zwölften Präsidenten der Vereinsgeschichte gewählt wurde und Markutt die Turnierleitung des prestigeträchtigen Junioren-Anlasses übernahm. Im Gegensatz zu früher ist der TCK aber nicht mehr als Organisator verantwortlich. Er stellt jedoch viel «Manpower» mit Junioren und Aktiven für die Turniere zur Verfügung.

Am 4. Oktober wird der TC Klosters sein 75-Jahr-Jubiläum mit einem Galaabend feiern. Dann wird – logisch – viel über die Vergangenheit gesprochen, und Markutt kann selbst einiges berichten. Schliesslich ist er schon lange im Verein. «Seit 30 Jahren, davon viele Jahre im Vorstand», so Markutt. Er erlebte 1994 die Premiere der European Juniors mit den Siegen von Hingis und Moya. Markutt sah zwölf Monate später Kurnikowa gewinnen. Und er schaute zu, wie Fe-

derer 1998, als der TCK 60 Jahre alt wurde, den Halbfinal erreichte. Welche glanzvolle Karriere der Basler vor sich haben sollte, konnte zu diesem Zeitpunkt auch Markutt nicht ahnen.

Feiern durfte der TC Klosters schon oft

Es macht Klosters speziell, dass auf dem Centre Court schon so viele Cracks antraten, die später zu Weltklasseathleten avancierten. Aber auch klubeigene Spielerinnen und Spieler vermochten auf kantonalem oder nationalem Niveau zu brillieren. Einige Beispiele: 1968 wurde Johann Schmelz Bündner Juniorenmeister, ein Jahr später gelang dasselbe seinem Bruder Florian Schmelz. 1986 wurden Manuela Kassubek und Petra Welz Schweizer Meisterinnen im Junioren-Interclub. Im Jahr 2000 war erstmals in der Geschichte des TCK ein Interclub-Team in der Nationalli-

ga vertreten. Die Frauen schafften den Aufstieg in die NLC. 2005 gelang den Jungseniorinnen der ganz grosse Coup: Als Aussenseiterinnen in die Interclub-Meisterschaft gestartet, stiegen sie in die Nationalliga A auf. 2011 liessen in diesem Wettbewerb auch die Junioren aufhorchen. Gleich zwei Teams qualifizierten sich für die Finalrunde. Die Girls 18&U mit Corinne Wegmüller, Tamara Köck und Ersatzspielerin Vanessa Mathis sicherten sich den Titel, die Boys 15&U mit Fabio Santarossa, Luca Santarossa, Sandro Wegmüller, Roman Schneider, Markus Bösch und Jürg Bösch die Silbermedaille. In jüngster Zeit kamen auch noch zwei Junioren-Schweizer-Meister-Titel dazu, mit Simona Waltert 2012 bei den 12&U und Luca Castelnuovo 2013 bei den 16&U.

Zum Stolz des TCK gehört ebenfalls das Internationale Seniorenturnier, die Swiss Seniors, die im laufenden Jahr vom 4. bis 11. August zum 66. Mal auf dem Programm stehen. Turnierleiter ist auch hier Markutt, der das Wettkampftainer-Diplom A von Swiss Tennis besitzt und seit über zehn Jahren verantwortlich ist für die

Trainerausbildung in der Schweiz. Markutt war es zudem, der 2009 mit Nina Nittinger und Alexis Bernhard die Alpine Tennis Academy in Davos gründete. 2010 übernahm die Academy das Juniorentraining in Klosters, im gleichen Jahr ebenfalls das Juniorentraining in Landquart und Felsberg. Im Mai 2011 gesellte sich mit Bad Ragaz ein weiterer Standort dazu.

Diese Expansionen erforderten die Erweiterung des Trainerstabes. In Klosters ist der diplomierte Sportlehrer Rolf Semmler (ausgebildet worden an der Sporthochschule Köln) bereits die dritte Saison als Haupttrainer tätig.

Ansturm führt zu Mitgliederstopp

Als am 9. August 1939 in Klosters das erste Gästeturnier stattfand, beteiligten sich je acht Frauen und Männer sowie fünf Junioren. 1964 stieg die Mitgliederzahl des TCK von 45 auf 100, 1972 sah sich der Club gezwungen, trotz mittlerweile sechs verfügbaren Plätzen einen Mitgliederstopp mittels Warteliste einzuführen.

Inzwischen zählt der TC Klosters rund je 90 Aktive und 70 Junioren sowie zahlreiche Passivmitglieder. «Das ist eine stolze Zahl», sagt Markutt. Von den Aktiven sollen die Frauen den Klassenerhalt in der am letzten Wochenende begonnenen NLC-Interclub-Meisterschaft bewerkstelligen. Das ist das nächste sportliche Ziel. Ob bei den diesjährigen European Juniors (22. bis 28. Juli) wieder ein zukünftiger Star mitspielt, wird man erst später erfahren. Sicher ist hingegen, dass sich am 4. Oktober am Galaabend ein paar Personen mehr einfinden werden als vor 75 Jahren am 27. Juni, am Tag der Gründung des TC Klosters. Zwölf Mitglieder zählte der Club damals.



Irgendwann in den Anfängen: Alles ist noch ein bisschen anders. Bild J. Feuerstein